

Drei Fragen

Neues Profilfach



Claudia Steinkopf (Foto: Wilfried Lienhard), die Schulleiterin der Aloys-Schreiber-Schule, kennt das Profilfach Informatik-Mathematik-Physik (IMP) von ihrer bisherigen Schule. Sie erklärt Besonderheiten und Hintergründe der Einführung und berichtet, ob es schon Hinweise gibt, wie das Fach bei Schülern ankommt.

„Geniale Konstruktion“

Sie kennen das Profilfach von ihrer bisherigen Schule. Haben Sie es dort selbst unterrichtet?

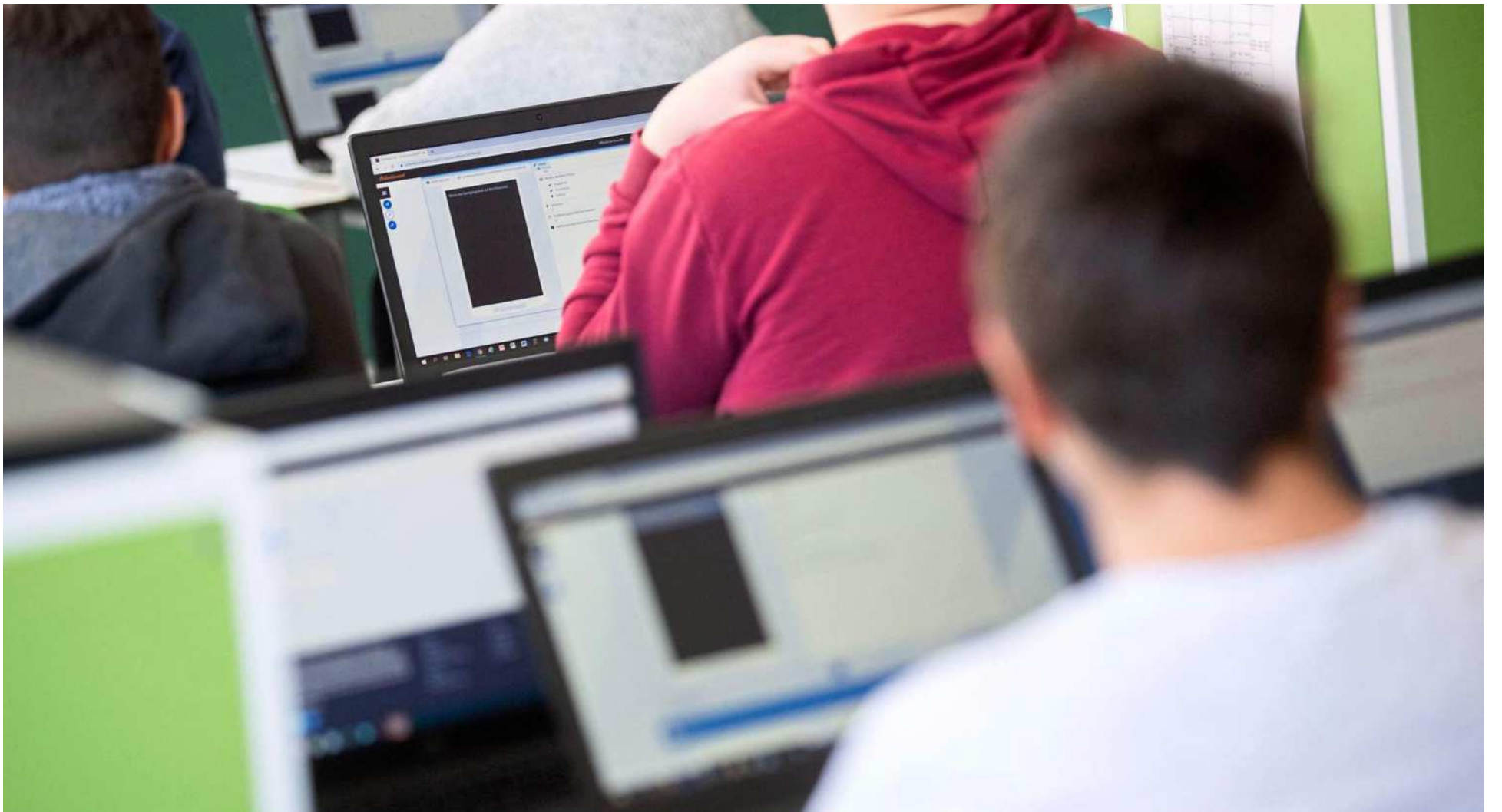
Claudia Steinkopf: Ich habe dort die Einführung des Faches IMP als Gemeinschaftsschulkonrektorin mit initiiert und begleitet. IMP ist ein zukunftsweisendes Angebot, für das wir gezielt Kollegen haben fortbilden lassen. An der Aloys-Schreiber-Gemeinschaftsschule haben wir mehrere Fachkollegen und -kolleginnen dazu.

Was ist das Besondere an dem Profilfach?

Steinkopf: Zunächst einmal dürfen die Schüler in Stufe 8 die Profilfächer an der Gemeinschaftsschule selbst wählen. Diese sind als Zusatzangebot zu den regulären Unterrichtsfächern zu verstehen. Neben dem Profilfach IMP gibt es auch die Profilfächer Musik oder NwT (Naturwissenschaft und Technik) zur Auswahl. IMP ist ein Fächerverbund mit einer logischen Zusammenschau. Die einzelnen Fächer ergänzen sich sinnvoll, auch wenn der Schwerpunkt anfangs auf Informatik liegt. Ich halte das für eine geniale und zukunftsfähige Konstruktion, gerade im Blick auf die aktuelle Diskussion zur Digitalisierung.

Gibt es schon Hinweise, wie das Angebot bei den Schülern ankommt?

Steinkopf: Das Interesse ist sehr groß. Es könnte sein, dass es zu viele Anmeldungen geben wird und wir eine Auswahl treffen müssen. Ohnehin freuen sich unsere Schülerinnen und , dass wir uns auf den Weg zur digitalen Schule machen. Auch die Eltern unterstützen die Einführung des Profilfaches IMP. Der Elternbeirat war einstimmig dafür. wl



Laptops im Unterricht: Der Einführung eines Profilfachs Informatik-Mathematik-Physik an der Aloys-Schreiber-Gemeinschaftsschule hat der Bühler Gemeinderat zugestimmt. Das Schulamt hat bereits signalisiert, dass die Voraussetzungen für eine Genehmigung erfüllt sind. Symbolfoto: Marijan Murat/dpa

Das gewünschte Profilfach passt in die Zeit

Fächerverbund Informatik-Mathematik-Physik für die Gemeinschaftsschule beantragt

Von unserem Redaktionsmitglied
Wilfried Lienhard

Bühl. Die Aloys-Schreiber-Gemeinschaftsschule in Bühl möchte zum Schuljahr 2021/22 für die Klassen 8 bis 10 das Profilfach Informatik, Mathematik, Physik (IMP) einführen. Der Gemeinderat hat dem Wunsch einstimmig zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, einen entsprechenden Antrag beim Staatlichen Schulamt Rastatt einzureichen. Die Entscheidung liegt beim Regierungspräsidium Karlsruhe. Zusätzliche Kosten entstehen der Stadt nicht.

Nach den bereits bestehenden Profilfächern Naturwissenschaft und Technik (NwT) sowie Musik würde ein weiterer Schwerpunkt in das Schulportfolio aufgenommen. Und es wäre einer von besonderer Bedeutung: „Die Welt von heute ist von Geschwindigkeit und Vernetzung sowie von Digitalisierung und Technik geprägt. Diesem Umstand will das Profilfach IPM Rechnung tragen“, heißt es in der Vorlage der Stadtverwaltung. Bürgermeister Wolfgang Jokerst erläuterte, dass dieses Profilfach bis zum Schuljahr 2019/20 Gymnasien und Realschulen vorbehalten gewesen sei. Mittlerweile

dürften aber auch Gemeinschaftsschulen es anbieten.: „Im Falle einer Genehmigung wäre die Aloys-Schreiber-Schule die erste Gemeinschaftsschule in unserem Schulbezirk, die dieses Profilfach anbietet.“ Der Fokus liege auf dem Profilfach auf der Informatik: „Das zeichnet die Schule dann aus.“

Die Idee sei aus der Schule heraus an die Stadt herangetragen worden. Die neue Schulleiterin Claudia Steinkopf habe das Profilfach schon an ihrer bisherigen Schule im Kraichgau unterrichtet. In Bühl hätten sich sowohl die Schul- als auch die Gesamtlehrerkonferenz einstimmig für die Einführung des neuen Profilfachs ausgesprochen. Jokerst ist

zuversichtlich, dass die Genehmigung erteilt wird: „Alle Ampeln stehen auf Grün.“ Die notwendigen Voraussetzungen seien erfüllt. Bei einem Schulbesuch unter der Federführung des Staatlichen Schulamts Rastatt und den an diesem Tag mit Vertretern der Stadtverwaltung geführten Sondierungsgespräche sei signalisiert worden, dass die Grundvoraussetzungen in der Aloys-Schreiber-Gemeinschaftsschule gegeben seien.

Die Sprecher der Gemeinderatsfraktionen begrüßten die angestrebte Neuerung einhellig. Georg Feuerer (CDU) sah damit der aktuellen Entwicklung in Gesellschaft und Berufsleben Rechnung getragen. Das Profilfach IMT könne den

Schülern auf ihrem weiteren Weg helfen. Peter Hirn (SPD) erkannte ein weiteres Pfund, mit dem die Aloys-Schreiber-Gemeinschaftsschule wuchern könne: „Das macht die Schule noch attraktiver und unterstreicht den Ruf Bühls als Schulstadt, die innovativen Formaten positiv gegenübersteht.“ Für Lutz Jäckel (FDP) ist die Informatik „nicht mehr wegzudenken“. Die Schule sei mit dem Profilfach IMP auf einem guten Weg. Zudem werde die Durchlässigkeit des Schulsystems nach oben gefördert. Karl Ehinger (FW) freute sich, dass die Schule die Initiative ergriffen habe. Die hohe Bedeutung der Informatik werde in diesen Tagen besonders deutlich: „Die Digitalisierung ist in aller Munde, und es zeigt sich, wie wichtig hier Fachkenntnisse sind.“ Schließlich gab auch Walter Seifermann (GAL) die Freude über das geplante Profilfach zu Protokoll. Einig waren sich die Fraktionssprecher auch in ihrem Wunsch, dass das Fach auf genügend Interesse stoßen möge. Für Schulleiterin Claudia Steinkopf, meinte Oberbürgermeister Hubert Schnurr, sei der Beschluss des Gemeinderats jedenfalls ein „nachträgliches Weihnachtsgeschenk.“ ■ Drei Fragen

Hintergrund

Das neue Profilfach muss in das pädagogische Gesamtkonzept der Schule eingebettet werden, und die Unterrichtsversorgung an der Schule muss durch entsprechend qualifizierte Lehrkräfte gegeben sein. „Das ist der

Fall“, berichtete Wolfgang Jokerst, es gebe an der Schule zwei hochqualifizierte Lehrkräfte für dieses Profil. Die Schülerzahlen müssen auf absehbare Zeit gesichert sein, die Mindestgruppengröße beträgt zwölf Schüler. Und schließlich müssen die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für die Einrichtung des Profils bei der Antragstellung erfüllt sein. wl